

Kritik an Burgers schneller Pressemitteilung

MINT-Exzellenzgymnasium: Landtagsabgeordnete Bogner-Unden will kein Rennen um erste Erfolgsmeldungen

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Der Landtagsabgeordnete Klaus Burger hat mit seiner Pressemitteilung über das geplante „MINT-Exzellenzgymnasium“ im Gebäude des früheren Aufbaugymnasiums (der früheren japanischen Schule) in Bad Saulgau für Verärgerung gesorgt. Die Wahlkreisabgeordnete der Grünen im Kreis Sigmaringen, Andrea Bogner-Unden, hält Erfolgsmeldungen zu diesem Thema für verfrüht. Ähnlich äußert sich die Bad Saulgauer Bürgermeisterin Doris Schröter in einer E-Mail an den Abgeordneten.

„Ich nehme an dem Rennen um die ersten Erfolgsmeldungen nicht teil“, schreibt die Abgeordnete in einer Mail an die Schwäbische Zeitung. Da die Entscheidungen noch nicht in allen Gremien gefallen sei, gebe es noch „einige Überzeugungsarbeit“ zu leisten. Bogner-Unden: „Meiner Meinung nach ist es nicht zielführend, Entscheidungen, die noch nicht gefallen sind, vorweg zu nehmen“. Sie bemühe sich, das Projekt in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten voranzubringen, was noch nicht abgeschlossen sei. Es gehe „um die beste Lösung für Bad Saulgau und die ehemalige japanische Schule, nicht um billige Punkte in der schnellen Kommunikation in Richtung Presse“.

Klaus Burger war am Donnerstag mit einer Pressemitteilung an die Öffentlichkeit gegangen, nachdem die CDU-Landtagsfraktion in Stuttgart dem Projekt zugestimmt hatte. In der Mitteilung hatte Burger sein langjähriges Bemühen um dieses wichtige Projekt für Bad Saulgau erwähnt. Das Projekt befinde sich „auf der Zielgeraden“, ließ er sich in der Pressemitteilung zitieren. Die „Schwäbische Zeitung“ hatte das zum Anlass für eine neuerliche Berichterstattung genommen.

Schröter: „Kein Anlass“

Burger handelte sich mit diesem Vorgehen den Kritik nicht nur von seiner Kollegin Andrea Bogner-Unden, sondern auch von Bad Saulgaus Bürgermeisterin Doris Schröter ein. „Für eine Erfolgsmeldung ist es vor dem Kabinettsbeschluss noch zu früh“, sagte die Bürgermeisterin im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung. Darüber habe sie Klaus Burger in einer E-Mail informiert. Die Entscheidung falle im Landeskabinet. Mit der CDU hat erst eine der beiden Fraktionen der grün-schwarzen Re-



Andrea Bogner-Unden

FOTO: SEBASTIAN KORINTH



Klaus Burger

FOTO: ABI

gierung zugestimmt. Laut Andrea Bogner-Unden arbeite sie daran, dass die Fraktion der Grünen am 7. November dieses Thema in der Fraktion berät. Es fehle auch noch die eine oder andere Abstimmung im finanziellen Bereich. In der Vergangenheit haben die beiden Abgeordneten aus dem Kreis Sigmaringen bei für die Region wichtigen Beschlüssen, diese auch schon mal in gemeinsamen Mitteilungen verbreitet.

Klaus Burger kann die Aufregung um seine Pressemitteilung nicht nachvollziehen. „Jeder Wort in der Pressemitteilung stimmt, was ist da nicht berichtenswert“, sagt der Abgeordnete auf Anfrage der Schwäbischen Zeitung. Die CDU habe den Beschluss eben vor den Grünen gefasst. „Nächstes Mal ist Frau Bogner-Unden wieder schneller“. Schließlich habe er das Projekt seit vielen Jahren vorangetrieben.

CDU-Landtagsabgeordneter Klaus Burger ist sich keiner Schuld bewusst. Mit seiner Pressemitteilung zum MINT-Exzellenzgymnasium in Bad Saulgau hat er keine falschen Fakten verbreitet. Über seine Wertung, dass sich das Projekt auf der Zielgeraden befindet, lässt sich streiten. Auch das ist nichts Ungewöhnliches im politischen Alltag. Seinen Verdienst um das Projekt macht ihm niemand



Kommentar

Von Rudi Multer

Der klassische Fehlstart

streitig. Es ist der normale Reflex des Politikers, Verdienste öffentlich machen zu wollen. Also, weshalb die Aufregung?

Die Reaktion seiner Kollegin Andrea Bogner-Unden, direkt gewählte Landtagsabgeordnete der Grünen, zeigt, wie sensibel das Thema ist. Erstens sind viele an den Anstrengungen beteiligt, dieses wichtige Projekt des Landes in Bad Saulgau in den Gremien voranzubringen, nicht

nur Burger. Zweitens gibt es den Respekt vor dem Entscheidungsgremium. So lange der Ministerrat nicht entschieden hat, muss ein Scheitern trotz aller guten Zeichen auf der Rechnung bleiben. So geht es Klaus Burger wie jenem Sportler, der sich beim Start richtig in Position bringt, bis er vor Aufregung vor dem Startschuss lossprintet. Alles richtig gemacht, bis auf den falschen Zeitpunkt.

✉ r.multer@schwaebische.de